

[Drucken](#)[Leserbrief](#)[Als E-Mail senden](#)[Schließen](#)

Ambulante Versorgung reicht nicht aus Befragung zum Thema Essstörungen

Minden (mt/hy). Es gibt zu wenig ambulante Therapieplätze und Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche mit Essstörungen unter 14 Jahren: Das ist das Ergebnis einer Befragung, die das Netzwerk Essstörungen auf den Weg gebracht hat.

Mit einem Fragebogen sollte die aktuelle ambulante Versorgungssituation für Essgestörte erhoben werden, dafür wurden Erhebungsbögen an rund 250 professionelle Anbieter versandt. Die Rücklaufquote lag bei 21 Prozent.

Weitere Ergebnisse: Es wird ein leichter und schneller Zugang zu den Therapie- und Beratungsangeboten gewünscht. Gefordert wird zudem eine bessere Transparenz zwischen stationären und nachgehenden (ambulanten) Angeboten sowie einer besseren Aufklärung der Patienten über Nachsorgemöglichkeiten.

Das Netzwerk Essstörungen hat seit seiner Gründung 2008 einen Teilnehmerkreis aus den Bereichen Psychotherapie (auch Kinder und Jugendliche), Kinder- und Jugendmedizin, Psychiatrie, psychosoziale Beratung, Sozialarbeit/-pädagogik, betriebliche Suchtkrankenhilfe, berufliche Qualifizierung, Behinderung, Gleichstellung, Gesundheit, Prävention und Selbsthilfe.

Das Netzwerk will bessere Transparenz bezüglich der Hilfemöglichkeiten für professionelle Tätige, Betroffene und deren Angehörige schaffen, Lobbyarbeit zum Thema Essstörungen bewirken, die Anbieter vernetzen, Fortbildungen organisieren und neue Angebote initiieren. Bisher wurde eine Angehörigengruppe und eine angeleitete Kinder- und Jugendgruppe gegründet.

Homepage und Wegweiser geplant

Weitere erreichte Ziele: die Herausgabe des Wegweisers Essstörungen für den Kreis Minden-Lübbecke; eine Expertentelefonaktion in Kooperation mit dem MT; die Erstellung einer Therapeutenliste für die Kreise Minden-Lübbecke und Herford; Gestaltung verschiedener Fachvorträge.

Für die Zukunft ist eine Homepage geplant.

Weitere Infos bei Regine Brand (Suchtberatung des Diakonischen Werkes) unter Telefon (05 71) 88 80 42 70; suchtberatung@dwminden.de oder bei Iris Busse (Selbsthilfe-Kontaktstelle PariSozial Minden-Lübbecke/Herford) unter Telefon (05 71) 8 28 02 24; selbsthilfe-mi-lk@paritaet-nrw.org.

[Drucken](#)[Leserbrief](#)[Als E-Mail senden](#)[Schließen](#)